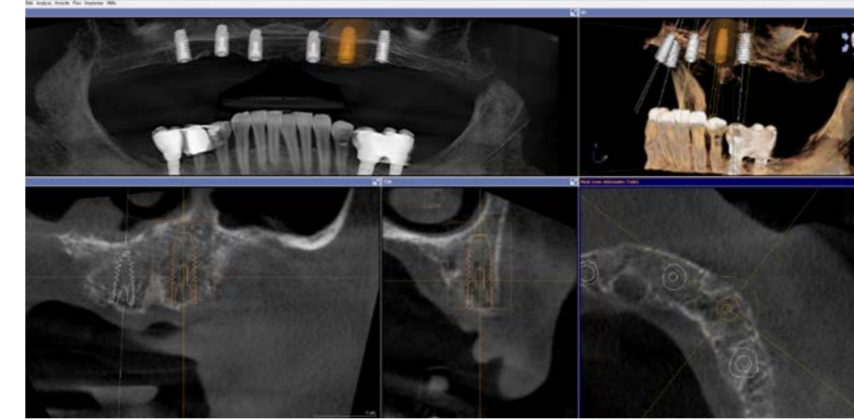


Provisorische Sofortversorgung mit individualisierter Mesiostruktur (crea.lign) und definitive Versorgung mit einem Verblendschalensystem (visio.lign)

Dr. Marcus Parschau, Buchholz Buchholz in der Nordheide
ZT Mario Pütz, Buchholz in der Nordheide

Ausgangssituation

Im Oberkiefer präsentierte sich eine insuffiziente Brückenversorgung auf paradontal stark geschädigten Pfeilerzähnen. Die Zähne waren nicht zu erhalten. Drei Monate nach der Extraktion erfolgten eine dreidimensionale Planung sowie die Implantation von sechs Implantaten. Nach dem Einbringen der Abutments wurde die Situation für die Herstellung der Sofortprothese abgeformt.



Fallbeschreibung

Sofortversorgung

Die vorhandene Prothese diente als Abformträger. Auf dem Implantatmodell mit Gingivamaske wurde ein Wax-up modelliert und mit einer Tiefziehschiene fixiert. Zur Stabilisierung des Provisoriums fungierte eine Metallarmierung. Jetzt wurde die Schiene mit einem zahnfarbenen Kunststoff gefüllt, auf dem Modell reponiert und nach der Polymerisation die „Brücke“ ausgearbeitet. Nach dem Abstrahlen und Konditionieren (visio.link) der Kunststoffbrücke erfolgte die individuelle Verblendung der basalen sowie vestibulären Flächen (crea.lign gum). Vor dem finalen Polieren wurde die Restauration mit crea.lign überschichtet und somit die plaqueresistente Eigenschaft des Materials genutzt.



Definitive Versorgung

Nach vier Monaten konnte die Situation abgeformt und ein Modell für die Herstellung der definitiven Restauration gefertigt werden. Um die basalen Anteile optimal zu belichten, diente für die Gingivamaske ein transparentes Silikon (visio.sil ILT). Auf einer Kunststoffbasis wurde das Wax-up (visio.lign-Verblendschalen) modelliert und nach der Ästhetik-Anprobe ein NEM-Gerüst im CAD/CAM-Fertigungszentrum geordert. Über das spannungsfrei passende Gerüst wurde das Wax-up aufgepasst und mit einem Vorwall verschlüsselt. Nach dem Konditionieren von Gerüst und Verblendschalen konnte der Vorwall reponiert und die Zähne auf dem Gerüst definitiv verklebt (combo.lign) werden. Die Gingivaanteile sowie die palatinalen Bereiche wurden individuell verblendet (crea.lign). Die Brücke konnte nun auf den Implantaten verschraubt werden.



Schlussfolgerung

Das visio.lign-Verblendsystem ist vielfältig einsetzbar: Ob für eine individuelle Erweiterung der Gingivaanteile, der Überschichtung des Provisoriums (Plaqueresistenz) oder für vorhersagbare Ergebnisse der definitiven Arbeit, mit diesem Material sind auf effizientem Weg ästhetische Ergebnisse zu erreichen. Zudem zählen auch die einfache Reparaturfähigkeit sowie die kaudruckdämpfenden Eigenschaften und der damit verbundene Tragekomfort zu wichtigen Eigenschaften des visio.lign Verblendsystems.

